

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 7

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Skiwettkämpfe vom 8.—10. Februar in Innsbruck

Fünf Schweizer beteiligten sich mit Genehmigung des Verbandes an diesem Wettkampf. Insgesamt starteten 33 Fahrer aus Oesterreich, Deutschland, Jugoslawien und der Schweiz. Die Schweizer erlitten dabei seit Seefeld zum erstenmal eine Niederlage im Spezial-Slalom und in der Abfahrt. Für letztere mag als Entschuldigung gelten, dass die Schweizer sich unmittelbar nach der Ankunft in Innsbruck zum Start begeben mussten, so dass sie die Piste nicht kannten. Es sei aber festgestellt, dass uns Schweizern neben den Oesterreichern auch in den Deutschen und Jugoslawen gefährliche Rivalen erwachsen sind.

Langlauf: 14 km: 1. Bühler Arnold (Schweiz) 58:34 Min.; 2. Kruck Wilhelm (Deutschland) 1:08,25 Std.; 3. Pech Franz (Oesterreich) 1:15,24 Std.

Abfahrtslauf: Fis-Standardstrecke 4,5 km: Gemeldet 33, gestartet 27, aufgegeben 1, 1. Angermayr Max (Tirol) 5:02,1 Min.; 2. Ringler Friedl (Tirol) 5:39,8; 3. Scholz Georg (Deutschland) 5:51,8; ferner 8. Bühler Arnold (Schweiz) 6:51,0; 14. Bundi Alfons (Schweiz) 7:26,8; 17. Genton Raymond (Schweiz) 7:45,2. Max Kopp und René Gut, alles Schweizer, haben aufgegeben wegen schweren Stürzen und Skibruch.

Kombinations-Slalom: 1. Genton Raymond (Schweiz) 54,8 Sek.; 2. Wolf Franz, (Wien) 57,3; 3. Willerer Erwin (Deutschland) 57,8; 4. Bühler Arnold (Schweiz) 59,8; ferner 13. Alfons Bundi (Schweiz) 68,8.

Alpine Kombination: Gemeldet 33, gestartet 25. 1. Angermayr Max (Tirol) Note 14,56; 2. Scholz G. (Deutschland) 28,75; 3. Ringler Friedl. (Tirol) 34,23; ferner 7. Bühler A (Schweiz) 45,56; 9. Genton Raymond (Schweiz) 53,29; 13. Alfons Bundi (Schweiz) 76,30.

Spezial-Slalom: Gemeldet 36, gestartet 25. 1. Angermayr M. (Tirol) 73,9 Sek. 2. Wolf Fr. (Wien) 77,0; 3. Kotnik Fl. (Jugoslawien) 77,7; 4. Bühler Arnold (Schweiz) 79,1; 5. Genton R. (Schweiz) 79,8; ferner 11. Bundi Alfr. (Schweiz) 97,7; 12. Kopp M. (Schweiz) 97,7.

Länderwertung: 1. Tirol 43 Punkte; 2. Deutschland 25 Punkte; 3. Schweiz 15 Pkt.; 4. Wien 7 Punkte; 5. Jugoslawien 4 Punkte; 6. Oberösterreich 4 Punkte.

K O R R E S P O N D E N Z B L A T T

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Die Gehörlosen im Nachkriegs-Deutschland

Vor und während dem letzten Krieg drangen nur ganz spärlich Berichte aus Deutschland zu uns. Ein Vorhang trennte Deutschland von der übrigen Welt. Wer mit dem Ausland Beziehungen unterhielt, machte sich bei den damaligen Machthabern verdächtig. So kam es, dass wir über die deutschen Schicksalsgenossen wenig oder nichts mehr vernehmen konn-

ten. Gerüchte und Vermutungen über das Schicksal der deutschen Gehörlosen schwirrten herum. Manche von uns befürchteten, die Taubstummen seien im Dritten Reich unter diejenige Kategorie von Menschen eingereiht, denen teilweise oder völlige Vernichtung drohe.

Nun sind schon etliche Jahre verstrichen, seit der Krieg zu Ende ging und der Vorhang um Deutschland verschwand. Es dringt wieder Kunde aus unserem nördlichen Nachbarland zu uns. Der Krieg hat auch in Deutschland grosse Zerstörungen angerichtet. Auch viele Taubstummenanstalten fielen ihm zum Opfer. Andere wurden aus den bedrohten Städten auf das Land verlegt und konnten nach dem Krieg nicht mehr zurückkehren, weil die alten Räume für andere Zwecke beansprucht wurden. Dass der Krieg auch die Taubstummenbildung schwer benachteiligt hat, liegt auf der Hand. Es werden noch grosse Anstrengungen erforderlich sein, bis die Schäden behoben sind.

Man kann heute überall emsiges Wirken feststellen. Neue, moderne Anstalten und Heime sind entstanden. Aber auch die Gehörlosen haben sich neu organisiert. Anfangs 1950 wurde der «Deutsche Gehörlosenbund» gegründet, der schon ziemlich alle Verbände auf westdeutschem Bundesgebiet umfasst und in dieser kurzen Zeitspanne schon beachtliche Leistungen aufzuweisen vermag. Die Nachkriegsnot hat die Gehörlosen Deutschlands zusammengeschweisst und ihnen neue Wege gewiesen. Der «Deutsche Gehörlosenbund» stellt sich u. a. folgende Aufgaben: Wahrung der wirtschaftlichen, sozialen und beruflichen Interessen aller Gehörlosen Deutschlands und die einheitliche Vertretung bei der Bundesregierung in allen Angelegenheiten der Gehörlosen. Die Fürsorge für die Gehörlosen und ihre Betreuung erstreckt sich vornehmlich: in der Jugend auf die berufliche Weiterbildung und Beschaffung krisenfester Arbeitsplätze in Verbindung und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Schulen und im Alter auf Unterstützungen und Hilfeleistungen für jene Gehörlosen, die aus irgendwelchen Gründen den beruflichen oder wirtschaftlichen Anforderungen nicht gewachsen sind.

In der Frage der Gehörlosenschulen will sich der Gehörlosenbund nicht mit der Zuschauerrolle begnügen. Er will seine Erfahrungen in der Gehörlosenbetreuung beim Aufbau des Gehörlosenschulwesens zur Verfügung stellen. Er fordert eine neun- bis zehnjährige Schulzeit, die vor- schulische Erfassung der taubstummen Kinder in Kindergärten und die Begabten-Auslese. Denn alle Fehler und Versäumnisse der Schule belasten letzten Endes die Arbeit des Gehörlosenbundes.

Eine Grundforderung des Gehörlosenbundes ist: Die Gehörlosenschulen gehören in die Großstädte. Eine allerdings umstrittene Forderung. Doch können dafür gewichtige Gründe ins Feld geführt werden. Die Schule ist kultureller Mittelpunkt. Sie ist Bildungszentrum der Gehörlosen. Denn wer will behaupten, dass der Gehörlose nach seiner Schul-

entlassung ein fertiger Mensch sei? Hier ist es von grosser Bedeutung, dass die Gehörlosenschule in der Großstadt liegt, wo sich der Hauptteil der Gehörlosen befindet.

Für uns Schweizer gibt es nicht so viele Probleme wie für die Deutschen. Wir hatten ja das Glück, von zwei Weltkriegen verschont geblieben zu sein. Die Arbeit an den Taubstummen und Gehörlosen konnte ungestört vor sich gehen, und dazu haben wir in der Schweiz eine sehr fortschrittliche Gesetzgebung, die auch den Gehörlosen als Menschen würdigt und ihm dieselben Rechte zubilligt wie den Hörenden. Wir können, ohne überheblich zu sein, sagen: Für unsere Gehörlosen ist gesorgt von der Wiege bis zur Bahre. Selbstverständlich soll das nicht heissen, dass es bei uns nichts mehr zu tun gibt. Die Fortbildungsfrage für Schulentlassene z. B. muss auch noch gelöst werden.

Ueber die Zusammenfassung der Gehörlosen in Großstädten; wie sie den deutschen Schicksalsgenossen als Ideal vorschwebt, soll hier gelegentlich in einem besondern Artikel Stellung genommen werden.

Für heute wünschen wir den deutschen Kameraden in ihrem Kampfe um die Besserstellung der Gehörlosen vollen Erfolg und beglückwünschen sie für das, was sie bis jetzt erreicht haben.

Gehörlosen-Sportklub Bern

Die Fussballmannschaft spielte am 9. März gegen eine Mannschaft von Münsingen und verlor das Spiel mit 0:4 Toren viel zu hoch. Die Gehörlosen liessen einige sogenannte todsichere Chancen aus, unter anderem einen Elfmeter. Pech! Aber sie waren anständige Verlierer, grobes Foul sah man keines, und sie haben sich willig den Entscheiden des Schiedsrichters unterworfen. So lässt man sich Fussball gerne gefallen.

Im übrigen machen die Gehörlosen in ihrer Spielgruppe der V. Liga keine schlechte Figur. Neben verlorenen Spielen verzeichnen sie immerhin zwei Siege und zwei Unentschieden. Das ist doch allerhand, wenn man bedenkt, dass zwei ihrer Spieler schon 42 bzw. 44 Lenze zählen, dass die hörenden Klubs viel mehr Ersatzspieler haben und sich bei den Spielzügen mit Zurufen verständigen können.

Zwei schwere Spiele stehen unserer einzigen schweizerischen Gehörlosen-Fussballmannschaft noch bevor: In Stuttgart gegen den dortigen Gehörlosen-Fussballklub und im internationalen Turnier anlässlich des Schweiz. Gehörlosentages in Bern. Halten wir ihnen den Daumen!

H. Gfeller

An die Sektionen des SGB

1. Alle Sektionsberichte, gleichgültig welcher Art, wie auch alles über sportliche Veranstaltungen, sind nicht nach Münsingen zu schicken, sondern an die Redaktion des «Korrespondenzblattes», Hrn. Fr. Balmer, Schneidermeister, Thörishaus.
2. Die Sektionsvorstände werden ersucht, nachzuprüfen, ob alle Mitglieder ihres Vereins die «Schweiz. Gehörlosen-Zeitung» als obligatorisches Organ des SGB auch abonniert haben.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Baselland. Gehörlosenverein. Voranzeige: Sonntag, 20. April, um 14 Uhr, im Volks- haus in Sissach: Ausserordentliche Sitzung und Besuch von Schwester Marta Muggli, Zentralsekretärin des S. V. f. T., Zürich, mit einem Vortrag über «Gute Kameradschaft unter Gehörlosen». Zu zahlr. Besuche ladet ein Der Vorstand

Bern. Gehörlosenverein. Vortrag: Sonntag, 20. April, um 14.30 Uhr, im Antonier- haus, Postgasse. Referent Herr Lehrer Hintermann aus Zürich. Thema: «Der Dichter C. F. Meyer.»

Luzern. Gehörlosensportverein. Sonntag, 6. April 1952, nach dem Gehörlosen- Gottesdienst zirka um 10 Uhr im «Maihof» Training. — Um 14.15 Uhr Quartal- versammlung im Hotel «Bernerhof». Zu beiden Veranstaltungen erwarten wir zahlreiches Erscheinen. Mit freundlicher Einladung Der Vorstand

Luzern. Sonntag/Palmsonntag, 6. April 1952, um halb 9 Uhr: Katholischer Gehör- losen-Gottesdienst mit Gemeinschafts-Kommunion im Priesterseminar. Wir zäh- len auf den Besuch möglichst aller Taubstummen und Gehörlosen.

Glarus. Versammlung: Sonntag, 20. April, um 13 Uhr, im Restaurant «Schweizer- hof» in Glarus. Anschliessend um 14.30 Uhr Gottesdienst. Emil Fisch

St. Gallen. Der katholische Gehörlosen-Gottesdienst im Monat April findet nicht statt.

Zürich. Klubstube: Samstag, 5. April: Filmabend: 1. Pioniere der Lüfte, 2. Thron der Götter und evtl. 3. Reise nach Brissago. — Wegen der Länge der Filme be- ginnen wir pünktlich um 20.00 Uhr.

Zürich. Gymnastik für Frauen und Töchter, Freiestr. 56, 1. Stock, Leitung Fräulein M. Sennhauser. Uebungsabende: Dienstag, 1. April und 29. April, je 20 Uhr. Neue Teilnehmerinnen sind an den Turnabenden herzlich willkommen. (Wegen den Osterferien im April nur zwei Turn-Abende!)

Zürich. Bildungskommission für Gehörlose. Programm für Sommer 1952 (1. April bis 15. Oktober).

April: Samstag, 5., 20 Uhr: Filmvorführung; Sonntag, 13.: Ostern; Samstag, 19., 20 Uhr: Freie Zusammenkunft; Samstag, 26., 20 Uhr: «Kann der Gehörlose sich gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit versichern?» (Herr Katz).

Mai: Samstag, 3., nachmittags 14 Uhr: Besichtigung der Zürcher Brandwache (Herr Kunz); Samstag, 3., 20 Uhr: Freie Zusammenkunft; Samstag, 10., 20 Uhr: Film; Samstag, 17., 20 Uhr: «Unsere Landwirtschaft» (Herr Hintermann); Samstag, 24., 14 Uhr: Besichtigung eines Bauernhofes.

Juni: Sonntag, 1.: Pfingsten; Samstag, 7., 20 Uhr: «Rheinau» (Herr Bosshard); Sonntag, 15.: morgens 11 Uhr: Ethnogr. Museum (Frau Hintermann), Besamm- lung bei der Universität; Sonntag, 22., morgens 6 Uhr: Bergtour für jung und alt (Programm folgt später) (Kunz/Häni); Samstag, 28., 20 Uhr: Freie Zusam- menkunft.

Juli: Samstag, 5., nachmittags: Freier Kegelausflug (Herr Gygax); Sonntag, 13.: Ehemaligentag.

August: Sonntag, 24., morgens 10.30 Uhr: Besuch des Botanischen Gartens (Herr Kunz); 30./31.: Schweiz. Gehörlosentag.

September: Samstag, 6., 20 Uhr: Film (Herr Bircher); Samstag, 13., 20 Uhr: «Die Lebensrettungsgesellschaft» (Herr Hürlimann); Samstag, 20., 21 Uhr: Besuch

der Urania-Sternwarte (Herr Hint.); Samstag, 27., 20 Uhr: Freie Zusammenkunft.

Oktober: Samstag, 4., 20 Uhr: Film; Samstag, 11., 20 Uhr: Freie Zusammenkunft. Samstag, 18., 20 Uhr: «Vom Bergsteigen», Lichtbilder von Herrn Kunz. Evtl. Pilz-Exkursion im Oktober.

Zürichsee. Gehörlosengruppe.

Samstag, 5. April 1952, abends 8 Uhr, im Kirchgemeindehaus Männedorf. Herr Fischer «Sport-Toto, Lotterie und andere gefährliche Dinge». Wir diskutieren!

Sonntag, 20. April, nachmittags 2 Uhr: Grosser Spielnachmittag im Kirchgemeindehaus Männedorf. Neue Spiele!

Sonntag, 4. Mai, 13.30 Uhr: Abfahrt am Bahnhof Männedorf mit dem Autocar zum Flughafen Kloten und zurück. Preis pro Person Fr. 5.50. Bitte sofort anmelden, Platzzahl beschränkt, nur 20 Plätze! Nur bei schönem Wetter!

Samstag, 17. Mai, abends 8 Uhr, im Kirchgemeindehaus Männedorf: Filmabend mit Herrn Walther!

Samstag, 7. Juni: Wir treffen uns am Bahnhof Männedorf um 8 Uhr abends zu einem Mondscheinbummel.

Im Juli findet der Ehemaligentag in Wollishofen statt; keine Veranstaltung der Gehörlosengruppe Zürichsee.

Liebe gehörlosen Freunde! Wir freuen uns, Euch wieder an unseren Abenden und Nachmittagen zu sehen. Bringt auch Eure hörenden Freunde mit. Aber vor allem: kommt selber!

Hans K. Fischer, Brüsshalde, Männedorf

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|---|-----|
| Ein Behinderter schreibt: | 97 |
| Säerspruch / Dank! | 98 |
| Lieber Leser! / Fallennester / Epaminondas und seine Patin | 99 |
| Motorflügel / Ein Marasmensch in Florida | 101 |
| Der Maulesel des Papstes | 102 |
| Rätsellösung aus Nr. 3 / Schweizerischer Verband für Taubstummenhilfe | 103 |
| <i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i> Ufrichti-Dank | 104 |
| Die Eigenart der Fortbildungsschule für Taubstumme | 105 |
| Polizeiwachtmeister Rob. Hugi im Gehörlosenverein Bern | 107 |
| Internationale Skiwettkämpfe in Innsbruck | 108 |
| Korrespondenzblatt: Die Gehörlosen im Nachkriegs-Deutschland | 108 |
| Gehörlosen-Sportklub Bern / An die Sektionen des SGB | 110 |
| Anzeigen | 111 |

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmatteweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-tionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.